

Erlanger Nachrichten 05.08.2014

Natur-Idylle mit Kaffee und Kuchen

Im Walderlebniszentrum betreiben jetzt Menschen mit Behinderung das neue Wald-Café

ERLANGEN – Über Inklusion wird viel geredet, im Walderlebniszentrum Tennenlohe wird sie gelebt: Dort ist jetzt das neue Wald-Café eröffnet worden. Menschen mit Behinderung werden es fortan betreiben. Träger dieses Projektes ist das gemeinnützige Nürnberger Sozialunternehmen „noris inklusion“.

Fünf Menschen mit Behinderung im Alter zwischen 20 und 50 Jahren werden künftig den Laden schmeißen und die Gäste mit Kaffee, Kuchen und anderem Schmackhaften bewirten. Zur offiziellen Eröffnung wartete das neue Team schon mal mit einer stattlichen Torte auf, die in großen Lettern den Namen ihres künftigen Arbeitsplatzes zierte – „Wald-Café“. Bei der

Gelegenheit hob Forstdirektor Peter Pröbstle die schon länger bestehende und durchaus gute Zusammenarbeit mit der „noris inklusion“ hervor und dankte allen Ämtern und Behörden für die Unterstützung bei der Genehmigung des Cafés.

Das Café bietet etwa 30 Innen-Plätze und ebenso viele Sitzgelegenheiten unter schattigen Bäumen. Das Fünfer-Team wird sich bei der Arbeit immer abwechseln. Das Projekt selbst ist nicht zeitlich befristet und „eigentlich auf Dauer“ angelegt, wie Pröbstle erläuterte. Aber: Das Café „müsste sich schon tragen“, das heißt: wenigstens die Sachkosten sollten unterm Strich erwirtschaftet werden. Und dazu ist noch ein bisschen mehr Publikum nötig, wie Pröbstle einräumte.

Hoherfreut über die beschauliche Einrichtung mitten in der Natur zeigte sich auch Bürgermeisterin Elisabeth Preuß. Von dieser Idylle aber ganz abgesehen, habe sich das größte Walderlebniszentrum Bayerns damit einmal mehr selbst übertroffen und den bisherigen Schwerpunkten Natur, Bildung und Erholung nun auch die Facette des Sozialen beigelegt, meinte Preuß.

Arbeit mit Perspektive

Überraschendes mit viel Perspektive hatte schließlich der Vorsitzende der Kreishandwerkerschaft, Siegfried Beck, mitzuteilen. Er freue sich nicht allein über das neue Wald-Café, sondern könne sich sogar eine dauerhafte Beschäftigung in seinem Betrieb vorstellen, wenn die Menschen mit Behinderung von „noris inklusion“ in „ihrem“ Café genügend Erfahrung und Sicherheit gewonnen hätten. Denn: „Der Beck“ beschäftigt bereits mehrere Behinderte, – sowohl in der Produktion als auch in der Gastronomie.

Mehr als 25 000 Besucher können jährlich in Tennenlohe so kostenlos wie hautnah den Reichswald und die Natur erleben. Neben Naturschutz, Umweltbildung und Erholung rückt nun der soziale Aspekt noch weitaus stärker in den Vordergrund. *rwi*



Gemeinsam über das neue Wald-Café freuen sich Bürgermeisterin Elisabeth Preuß (r.), Forstdirektor Peter Pröbstle (3. v.l.), MdL Gabi Schmidt (2. v.l.) und das Café-Team. Foto: privat

i Das Wald-Café hat jeden Samstag von 13 bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet.